



SEITE 2

- LITURGIE — WAS GEHT DAS MICH AN?
- SEELSORGESTUNDEN

SEITE 3

- ADVENTSINGEN IN DER FRIEDENSKIRCHE
- STERNSINGERAKTION
- PFARRBALL 1983

SEITE 4

- EINE BESSERE WELT!

SEITE 5

- SIE HABEN ETWAS VERSÄUMT
- UNSER FESTKALENDER

SEITE 6

- AUS DER PFARRFAMILIE

Auflagenhöhe: 9600 Exemplare
Mitteilungsblatt der röm.-kath. Pfarre „Königin des Friedens“, Pfarre Pater Leo Niechoj SAC. — Herausgeber und Verleger: Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. — Für die Redaktion: Herr Gotfried Marwal, Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. — Hersteller: Verlag A. Kirsch (F. Hummel), 1072 Wien, Kaiserstraße 8–10.

Gott wird unser Bruder

„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“ — so lesen wir im Evangelium nach Johannes 1, 14.

Gott wird Mensch, er will unser Bruder sein, „aber die Seinen nahmen ihn nicht auf“ (Joh. 1, 11b). Die Menschen haben für ihren Gott und Bruder keinen Platz im Haus. Also muß der Stall als Wohnung dienen: ein paar Bretter als Dach, eine Krippe dient als Bett, statt Federbetten kann die Mutter dem Neugeborenen nur Stroh und Heu anbieten.

Wie schlicht und einfach ist alles in der Krippe. Aber das Kind ist umstrahlt vom Himmelsglanz, denn es ist kein gewöhnliches Kind — es ist Gottes Sohn. Umstrahlt ist der menschgewordene Sohn Gottes von der Herzenswärme seiner Mutter. Ihr Herz schlägt voll Liebe für ihr Kind. Behütet ist das Kind von der väterlichen Liebe des Pflegevaters.

Was ist in dieser heiligen Nacht geschehen? Ein Wunder: Gott hat Menschengestalt angenommen und nun wohnt er unter uns. — Das will uns das Bild sagen, das in unserer Kirche in der Josefskapelle (rechts vom Eingang) zu sehen ist. Es erzählt uns auch die Wahrheit der heiligen Nacht: „Das Licht kam in die Welt, das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet“: den kleinen wie den großen, den

armen wie den reichen, den schlichten und einfachen wie den gelehrten. Für jeden Menschen ist es da: DAS LICHT DER WELT, DIE LIEBE SELBST.

Jahr für Jahr erinnern wir uns daran, daß Gott unser Bruder geworden ist. Jahr für Jahr feiern wir in der Familie, in der Gemeinschaft oder einzeln, das Fest der Geburt Christi. Es ist die Frage: „Wie wollen wir heuer das Weihnachtsfest feiern? In der Kirche, indem wir in der Eucharistie feiern und Ihn, die Liebe, unseren Bruder, in der Gestalt des Brotes empfangen? Oder nur zu Hause bei festlich gedecktem Tisch, versammelt um den Christbaum, wo wir große Geschenke erwarten?“

Schauen wir nochmals auf das Bild hin. Arm, schlicht und einfach ist unser Heiland und Bruder Jesus Christus in die Welt gekommen, um uns, seine Schwestern und Brüder reich zu machen, um uns seine Liebe, seine Freude und seinen Frieden zu schenken. Sollten auch wir nicht schlicht und einfach Weihnachten feiern, um für unsere Mitmenschen da zu sein, ihnen zu helfen, mit ihnen zu teilen?

Wenn wir wie Christus handeln werden, wird auch für uns gelten: „FRIEDE AUF ERDEN DEN MENSCHEN SEINER GNADE“.

Die Liebe Christi möge alle Pfarrmitglieder im Advent und in der Weihnachtszeit begleiten. Und er, der die Liebe selbst ist, schenke allen seinen Frieden.

Ihr Pfarrer
P. Leo Niechoj SAC



Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

- 7.30 Uhr Frühmesse
- 8.30 Uhr Pfarrmesse
- 9.45 Uhr Familienmesse
- 11.00 Uhr Spätmesse
- 18.30 Uhr Abendmesse

Samstagvorabendmesse:

18.30 Uhr

Montag bis Samstag:

- 7.00 Uhr Frühmesse
- 8.00 Uhr Frühmesse

Montag bis Freitag:

19.00 Uhr Abendmesse



EIN BESINNLICHES WEIHNACHTSFEST
WÜNSCHEN DIE SEELSORGER
UND DER PFARRGEMEINDERAT



LITURGIE —

(2)

was geht das mich an?

Eine Liturgiefeier, richtig verstanden, setzt das **gemeinschaftliche TUN** aller daran Teilnehmenden voraus. Um Gemeinschaft voll erleben zu können, ist es u. a. auch notwendig, sich bewußt zu werden, **warum** wir zu einer **gemeinsamen Feier** zusammenkommen.

Unsere liturgischen Feiern sind in eine Grundordnung eingebettet, die den Jahresablauf in bestimmte Zeiten und Feste gliedert. Unser jetziges Kirchenjahr hat sich im Laufe von Jahrhunderten schrittweise entwickelt. Manches ist daher für den heutigen Menschen oft unverständlich und schwer nachvollziehbar.

Im folgenden soll nun versucht werden, den **Weihnachtsfestkreis des Kirchenjahres** näher zu erläutern.

Fundament des christlichen Gottesdienstes ist das „Pascha Mysterium“, d. h. das Leiden, Sterben, und die Auferstehung Jesu Christi. Das Kirchenjahr ist im wesentlichen die Entfaltung, das Gedächtnis und die Zuwendung dieses Heilswerkes im Kreislauf eines Jahres.

Ausgangspunkt des Kirchenjahres war der mit dem **Paschafest** der Juden zusammenfallende **Erlösungstod Christi** mit dem darauffolgenden Auferstehungstag.

Bis zu Beginn des 4. Jh. n. Christi ist das Heilswerk der Erlösung im Vordergrund gestanden. Bedingt durch verschiedene innerkirchliche Entwicklungen begann man nun die Person des Erlösers in seiner Menschwerdung stärker hervorzuheben. Die **festliche Feier des Weihnachtsfestes** ist für Rom erstmals im **Jahre 336** bezeugt. Der Anstoß für dieses Fest soll vom heidnischen Fest des „Unbesiegbaren Sonnengottes“ ausgegangen sein, welches am 25. Dezember, dem Tag der Wintersonnenwende begangen wurde. Diesem heidnischen Fest soll nun von der römischen Kirche das Geburtsfest Christi entgegengesetzt worden sein. Überdies hatten Theologen sich früher schon bemüht, den Geburtstag Christi zu berechnen, wobei sie als Ergebnis ihrer „Berechnungen“ den Tag der Wintersonnenwende als Geburtstag festlegten. Durch diese Berechnungen dürften die Voraussetzungen für die Festlegung des Geburts-

festes Christi auf den 25. Dezember geschaffen worden sein, während der äußere Anstoß durch die Einführung des Sonnenfestes Kaiser Aurelius gegeben wurde.

Für uns **Christen** geht es beim **Weihnachtsfest** nicht um eine geschichtliche Erinnerung, sondern um das **Gedächtnis der heilbringenden Geschehnisse**, die durch die Geburt Jesu Christi ihren Anfang genommen haben.

Das mit dem Weihnachtsfest verbundene **Brauchtum**, wie Krippendarstellung (Franz v. Assisi), Christbaum, Geschenke, ist erst im Mittelalter, bzw. in der Neuzeit entstanden.

Der **Vorbereitung** auf die **Weihnachtszeit** dient die **Adventzeit**: „Sie ist einerseits Vorbereitungszeit auf die weihnachtlichen Hochfeste mit ihrem Gedächtnis des ersten Kommens des Gottessohnes zu den Menschen. Andererseits lenkt die Adventszeit zugleich durch diesen Gedanken die Herzen hin zur Erwartung der zweiten Ankunft Christi am Ende der Zeiten. Unter beiden Gesichtspunkten ist die Adventszeit eine Zeit hingebender und freudiger Erwartung.“

Advent wurde nie als eigentliche Bußzeit verstanden, was sich auch darin zeigt, daß im Gegensatz zur Fastenzeit nie auf den Allelujagesang verzichtet wird.

Erst seit dem 12./13. Jahrhundert beginnt mit dem **ersten Adventsonntag** das **neue Kirchenjahr**.

Das **Brauchtum** der Adventzeit, wie Adventkranz, Adventkalender, stammt aus neuerer Zeit.

Abschließend noch einige Gedanken zum **Fest der Erscheinung des Herrn**, welches am 6. Jänner gefeiert wird. Dieses Fest, auch Epiphanie genannt, war das ursprüngliche Weihnachtsfest des Orients. Im Volksmund wird der 6. Jänner als **Fest der heiligen drei Könige** bezeichnet. Im Evangelium ist jedoch weder von Königen noch von „Drei“ die Rede. Aber wegen der Dreizahl der Geschenke wurde schon sehr früh von drei Weisen gesprochen. Als Könige wurden sie erstmals im 6. Jh. bezeichnet, und im 11. Jh. taucht die Bezeichnung Kaspar, Melchior und Balthasar auf. Die Verehrung der 3 Könige ist erst mit der Überführung ihrer angeblichen Gebeine von Mailand nach Köln (1164) entstanden. J. M.



Adventkranzbinden und Adventkranzweih

Adventkranzbindens weiterpflegen. Daher laden wir Sie zum **Adventkranzbinden** am Donnerstag, dem 25. November 1982, ab 18 Uhr in den Pallottisaal ein. Wenn die ganze Familie dabei zusammenhilft, macht die Sache doppelt Spaß! Bitte bringen Sie Werkzeug (Schere, Zwickzange) mit, für Reisig und Draht wird gesorgt.

Die Adventkränze werden dann am Samstag, dem 27. November 1982, um 18.30 Uhr in der Kirche geweiht.



SEELSORGESTUNDEN

Mädchen:

1. Kl.:	Donnerstag	14.30 bis 15.30 Uhr
2. Kl.:	Erstkommunionsunterricht	
	Dienstag	14.30 bis 15.30 Uhr
	Mittwoch	14.30 bis 15.30 Uhr
3. Kl.:	Montag	15.00 bis 16.00 Uhr
4. Kl.:	Mittwoch	16.00 bis 17.30 Uhr

Buben:

1. Kl.:	Donnerstag	14.30 bis 15.30 Uhr
2. Kl.:	Erstkommunionsunterricht	
	Dienstag	14.30 bis 15.30 Uhr
	Mittwoch	14.30 bis 15.30 Uhr
3. Kl.:	Donnerstag	15.30 bis 16.30 Uhr
4. Kl.:	Montag	16.45 bis 18.00 Uhr

JUNGSCHARSTUNDEN

Mädchen:

4. VS.:	Mittwoch	16.00 bis 17.30 Uhr
1. HS.:	Freitag	16.30 bis 17.30 Uhr
2. HS.:	Dienstag	18.00 bis 19.30 Uhr
3. HS.:	Donnerstag	17.00 bis 18.00 Uhr
4. HS.:	Freitag	17.30 bis 19.00 Uhr

Buben:

4. VS.:	Montag	16.45 bis 18.00 Uhr
1. HS.:	Donnerstag	16.45 bis 18.00 Uhr
2. HS.:	Mittwoch	15.30 bis 17.00 Uhr
3. HS.:	Montag	17.30 bis 18.30 Uhr
4. HS.:	Freitag	16.15 bis 17.45 Uhr

JUGENDSTUNDEN

Mädchen:

10. Schst.:	Dienstag	19.00 bis 20.30 Uhr
11. Schst.:	Freitag	19.30 bis 21.00 Uhr
12. Schst.:	Dienstag	19.00 bis 20.30 Uhr

Burschen:

9. Schst.:	Montag	18.45 bis 20.00 Uhr
10. Schst.:	Montag	19.00 bis 20.00 Uhr
11. Schst.:	Dienstag	19.00 bis 20.00 Uhr

Information unserer Kirchenbeitragsstelle

Bitte vermeiden Sie eine für beide Seiten unangenehme Einmahnung des Kirchenbeitrages!

Gerne bieten wir hiezu die Möglichkeit von Teilzahlungen an. Wir überprüfen auch die Höhe der Vorschreibungen auf Grund der entsprechenden Einkommensunterlagen.

Betreffend Beitragsermäßigungen senden wir Ihnen, bei Anforderung, ein ausführliches Informationsblatt zu. Anruf genügt: Tel. 62 83 133.

Für Ihre zur Regelung des Kirchenbeitrages verbundene Mühe danken wir im voraus. Ihre Kirchenbeitragsstelle

Aktionen für die dritte Welt

Mission, Entwicklungshilfe, Nord-Süd-Dialog, sind Themen, die heute aktueller denn je sind. Unser Interesse dafür soll und darf sich nicht nur auf **einen** Sonntag, nämlich den Weltmissionssonntag, beschränken.

Wir wollen daher auch in unserer Pfarre diesen Anliegen in Zukunft mehr Aufmerksamkeit widmen.

Alle, die Interesse an diesem Themenkreis haben, sind herzlich eingeladen, sich mit Herrn Graf (Tel. 39 01/45 08) oder der Pfarrkanzlei (Tel. 64 12 03) in Verbindung zu setzen. J. M.

blumenhaus edith

ARRANGEMENTS

BRAUTSTRÄUSSE

Dekorationen-Kränze

QUELLENSTRASSE 203
1100 WIEN

Tel. 78 39 71

Sie haben etwas versäumt . . .



... wenn Sie nicht

- an der **Familien-Fußwallfahrt** nach Maria Lanzendorf,
- am **Ökumenischen Gottesdienst** in der Apostelpfarre,
- am **Jugendfest - Multimedia-Abend** - in unserer Pfarrkirche,
- am **Kinderfest des Bezirkes** in der Per Albin Hansson-Siedlung Ost,
- am **Bezirks-Festgottesdienst** am Antonplatz mit Konzelebration der Priester Favoritens teilgenommen haben.

Unter dem Leitgedanken „**Christen für Favoriten**“ fand dieses Veranstaltungsprogramm zur Vorbereitung auf den österr. Katholikentag 1983 statt. Damit hat die Kirche von Favoriten ein kräftiges Lebenszeichen von sich gegeben. Es wurde uns beispielhaft vor Augen geführt, daß das Dekanat Favoriten mehr ist als bloß die Summe von 13 Pfarren. Das Gefühl, nicht allein zu sein, sondern mit anderen im Bezirk die gleichen Sorgen, aber auch Freuden teilen zu können, war eines der

Zeichen der Hoffnung dieses Dekanats-katholikentages.

Aus diesem Erlebnis heraus müssen wir uns bemühen, diese erneuerten, bzw. neu geschaffenen Kontakte aufrecht zu erhalten und auszubauen, wo dies möglich ist. Es gibt zweifellos viele Bereiche, wo die Arbeit in kleinen überschaubaren Einheiten zielführender ist. Aber hierbei darf nicht die gleichfalls notwendige Zusammenarbeit auf Dekanats-, Diözesan- und letztlich Weltkirchenebene außer acht gelassen werden. Vor allem wäre es schade, wenn die Möglichkeiten, die sich durch eine solche Zusammenarbeit ergeben, nicht ausgenutzt werden. Daß hier noch vieles getan werden muß und hierbei eine Reihe von Vorurteilen beseitigt werden müssen, braucht wohl nicht näher erläutert werden.

Wenn durch diesen Dekanats-Katholikentag der Anstoß für eine engere Zusammenarbeit der Christen in Favoriten gegeben wurde, so hat er zweifellos sein Ziel erreicht. J. M.

Neuer Pfarrer in Nachbargemeinde St. Johann

Ab September wurde der bisherige Kaplan LOUCKY von der Pfarre St. Anton zum neuen Pfarrer von St. Johann Evangelist bestellt. Er ist somit der Nachfolger von Pfarrer Stangl, der hier 6 Jahre gewirkt hat und nun auf eigenen Wunsch Pfarrer in Marchegg wurde.

Wir wünschen beiden Priestern in ihrem neuen Arbeitsbereich gute Aufnahme in ihrer Gemeinde. F. K.

Wir bieten an:

- **Mutter-Baby-Klub:**
Jeden Mittwoch von 9 bis 12 Uhr
- **Babysitterdienst:**
Bei Bedarf Frau Lang, Tel. 64 37 83
- **Schulpsychologische Beratung:**
Lernschwierigkeiten, Erziehungsprobleme. Frau Dr. Kowar über die Pfarrkanzlei. — Tel. 64 12 03

Briefmarkenaktion

In Fortführung der Aktivitäten zur Vorbereitung des Österreichischen Katholikentages 1983 findet im Rahmen des Dekanates eine Briefmarkenaktion zu Gunsten des Späterufenenseminars in Horn statt.

Alle sind herzlich eingeladen, **gebrauchte Briefmarken** in den in der Kirche dafür aufgestellten Behälter zu geben. Diese Aktion wird bis zum Sommer des kommenden Jahres durchgeführt. Damit soll für unsere Priesterstudenten ein Zeichen der Hoffnung gesetzt werden. J. M.

Kanzleistunden unserer Pfarrkanzlei:

Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr; Mittwoch zusätzlich von 14.00 bis 18.00 Uhr. Jeden Samstag geschlossen. Telefon-Nummer der Kanzlei und des Herrn Pfarrers: 64 12 03.

FESTE UND FEIERN

- 27. 11.: 18.30 Uhr: Adventkranzweihe
- 28. 11.: 1. Adventssonntag (Caritassonntag)
Tag der Hauskirche: Bitte entnehmen Sie Textvorschläge dem Schriftenstand.
- 5. 12.: Pfarrkaffee
Nikolausaktion ab 17 Uhr. Anmeldungen in der Pfarrkanzlei bis spätestens Freitag, 3. 12., 12 Uhr.
- 5. 12. und 8. 12.: **Bastelausstellung** der Jugend und Jungschar.
- 6. 12.: 20 Uhr: Familienrunde I im Pallottisaal.
- 8. 12.: Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria (Maria Empfängnis). 8.30 Uhr: festlicher Gottesdienst, Gestaltung durch den Kirchenchor.
- 9. 12.: 19.30 Uhr: **Adventsingen**
- 12. 12.: 14.30 Uhr: **Adventeinkkehrtag** für Frauen im Pallottisaal.
- 16. 12.: 20 Uhr: **Gebetsabend** in der Kirche.
- 19. 12.: 9.45 Uhr: festlich gestaltete Kindermesse.
- 23. 12.: 14.30 Uhr: **Weihnachtsfeier für alleinstehende alte Menschen** im Pallottisaal. Gehbehinderte werden mit dem Auto abgeholt.
- 24. 12.: **Heiliger Abend**
22.30 Uhr: Weihnachtssingen der Jugend
23 Uhr: Christmette
- 25. 12.: **Christtag**
Hochfest der Geburt des Herrn
11 Uhr: festlicher Gottesdienst
- 26. 12.: **Fest des hl. Stephanus** - Domfest, Fest der heiligen Familie
- 27. 12.: **Fest des hl. Johannes**
Nach der 8-Uhr-Messe Weihe des Johannesweines
- 31. 12.: **Silvester**
18.30 Uhr: festlicher Dank-Gottesdienst
- 1. 1.: **Neujahrstag**
Hochfest der Gottesmutter Maria (ältestes römisches Marienfest). Tag des Friedens. Oktavtag von Weihnachten.
- 2. 1.: Pfarrkaffee
- 5. 1.: 19 Uhr: Weihe des Dreikönigswassers
- 6. 1.: **Fest der Erscheinung des Herrn Dreikönigsfest**
11 Uhr: festlicher Gottesdienst. Der Kirchenchor singt die Missa brevis in D von W. A. Mozart.
- 9. 1.: **Sternsingeraktion** der Jungschar
- 10. 1.: 20 Uhr: Familienrunde I im Pallottisaal.
- 13. 1.: 20 Uhr: **Gebetsabend** in der Kirche.
- 16. 1.: „**INFO '83**“ (Großer Informationstag im Pallottisaal).
10.30 Uhr: **Männerrunde** in der Pfarrkanzlei.
- 20. 1.: 20 Uhr: **Bibelgesprächsrunde** in der Pfarrbibliothek, linker Kirchenturm, 1. Stock.
- 22. 1.: **Pfarrball** in den Sokolsälen
- 23. 1.: 18.30 Uhr: festlicher Gottesdienst anlässlich des **hl. Vinzenz Pallotti**. Darstellung des Herrn (**Maria Lichtmeß**). 19 Uhr: Kerzenweihe.
- 6. 2.: Pfarrkaffee
- 16. 2.: **Aschermittwoch** (strenger Fasttag). Beginn der Fastenzeit.

Eine bessere Welt!

Wer wünscht sich das nicht! Die „Bewegung für eine BESSERE WELT“ im Sinne des bekannten Jesuitenpredigers P. Lombardi, veranstaltet in ROCCA DIE PAPA Gemeinschaftskurse. Angeregt durch die Familie Frank, die schon einige dieser Besinnungswochen miterlebt hat, entschloß sich eine Gruppe von ungefähr zwanzig Pfarrangehörigen, angeführt von Altpfarrer P. Bernhard Scholz, Pfarrer P. Leo Niechoj daran teilzunehmen. Da sich nicht genug Wiener für diesen Termin gemeldet hatten, fuhren wir mit Teilnehmern aus Zistersdorf und Kirchberg am Wagram in der ersten Augustwoche mit dem Autobus Richtung Rom. Und schon auf der Fahrt erlebten wir durch frohes, gemeinsames Singen einen für manchen von uns doch überraschend guten Brückenschlag zu den uns noch unbekannteren Mitreisenden. Die Initiative ging dabei von unseren zwei Kursteilnehmern P. Benedikt und Pfarrer Josef aus, denen es auch im Laufe der dann folgenden Woche gelang, durch Vorträge, Anregungen zu Kleingruppen, Gespräche, und nicht zuletzt Gesang, aus den vorerst Fremden eine Gemeinschaft entstehen zu lassen. Etwas, das man erlebt haben muß, um es zu verstehen. Es ist so schwer zu beschreiben, und doch empfinden es alle als so beglückend, in der Gemeinschaft den Glauben zu erfahren, förmlich zu erleben und fast zu (be)greifen. Was vorerst die wenigsten für möglich gehalten hatten, daß Menschen so verschiedenen Alters, der jüngste war 16, die älteste Teilnehmerin 80, und unterschiedlichsten Berufe (Schüler, Bäuerin, Arbeiter, Handwerker, Lehrer, Juristen) und Lebensweisen, sowie den traditionellen Stadt-Land-Positionen, in so kurzer Zeit im Glauben zu einer Gemeinschaft werden können. Und als sinnvolle Ergänzung zu alledem die täglichen Exkursionen nach Rom. Gerade in dieser, an Geschichte so reichen Stadt, ist auch die Urkirche an vielen historischen Plätzen noch zu spüren; ganz besonders bei einer Meßfeier in den Katakomben, in den vier Hauptkirchen Roms, in die wir, wie seit Jahrhunderten Pilger, singend und betend einzogen und immer wieder beeindruckend und für viele der Höhepunkt, die Papstaudienz. Und wenn man dann noch mit dem Oberhaupt der Katholischen Kirche wirklich direkt sprechen kann . . .

Hier wird Kirche erlebbar, wenn man am Petersplatz inmitten von Gläubigen aus der ganzen Welt die Begeisterung der Menschen spürt. Auch die Vatikanischen Museen besuchten wir (leider nur kurz) und



waren zum Abschluß im Pallottiner-Haus. So schön Rom auch ist, es war heiß, und abends nach Rocca di Papa zurückzukehren, das in den Hügeln über dem Albaner See liegt, war sehr angenehm.

Dann saßen wir noch in der frischen Nachtluft auf dem Flachdach des Hauses beim Abendlob und beim manchmal anschließenden Abendtrunk.

Bei der Heimfahrt besuchten wir dann noch Assisi. Heuer, zum 800-Jahr-Jubiläum besonders aktuell, aber sicher immer beeindruckend. Vielleicht ist es auch der Gegensatz, nach der großen Stadt Rom, ins kleinere, großteils mittelalterlich erhaltene Städtchen zu kommen. Oder aber auch das besonders hier spürbare Beispiel des Bruders Franz, der ganz bewußt auf alle Annehmlichkeiten, die ihm das Leben damals bot, verzichtete, und ein nur von Gott bestimmtes Dasein lebte. Ein besinnlicher Abschluß einer schönen Woche, und bei der Fahrt nach Hause wird die gewachsene Gemeinschaft noch einmal spür-

bar in dem Wunsch, einander bald wiederzusehen (was in der Zwischenzeit schon mehrfach geschehen ist). Einige Teilnehmer haben beschlossen, wieder eine Woche in Rocca di Papa zu erleben.

Sollten auch Sie interessiert daran sein, Ihren Glauben neu und stärker zu beleben durch erlebte, religiöse Gemeinschaft,

wenden Sie sich an einen begeisterten (Wieder-)Teilnehmer, der Ihnen auch gerne weitere Informationen und Termine für nächstes Jahr bekannt gibt: Familie Franz KÖCK, Tel. 64 27 78. G. C.

Klausurtagung des Pfarrgemeinderates

Am 6. und 7. November fand die Klausurtagung des Pfarrgemeinderates in Großrußbach statt. Mit der Unterstützung des Klausurbegleiters Herrn Walther PRÖGLHÖF wurde das Thema „CARITAS, eine Grundfunktion der Pfarre“ behandelt, um ein besseres Verständnis für „Caritas“ zu schaffen. Caritas, die Nächstenliebe, ist nicht nur mit der Hilfe für Bettler und Sandler getan, sondern besteht in der Zuwendung zum Nächsten in Tat und Wort. Caritas soll die christliche Handlung der Liebe im alltäglichen Leben sein, auf die jeder ein Anrecht hat. M. K.

Nichts ist wichtiger als die Person.
Und auf die Versicherung der Person haben wir uns spezialisiert.

Collegialität

Besser können Sie nicht versichert sein.



PFARRBALL 1983

Am 22. Jänner 1983 findet wieder unser traditionsreicher Ball in den Sokolsälen, 1100 Wien, Ettenreichgasse 25, statt. Wir tanzen und unterhalten uns bis 4 Uhr früh bei den Klängen der Gruppe „Aegidius“.

Einlaß: 19.00 Uhr.

Wir laden Sie alle recht herzlich ein.
Das Ballkomitee



Wenigstens „eine“ ruhige Stunde im Advent!

Kommen Sie, und erleben Sie mit uns das 2. Friedenskirche-Adventsingen!

Ort: In der Kirche, Eingang Buchengasse.
Zeit: 9. Dezember 1982, nach der Abendmesse um 19.30 Uhr.



Wissen Sie, wo sich dieses Hirtenbild befindet?



Antwort auf der letzten Seite.

Adventeinkehrtag für Frauen

Sonntag, den 12. Dezember 1982, um 14.30 Uhr im Pallottisaal.

Weihnachtsfeier für alleinstehende alte Menschen

Donnerstag, den 23. Dezember 1982, um 14.30 Uhr im Pallottisaal. Gehbehinderte werden mit dem Auto abgeholt.

SENIORENKLUB

Freitag, den 3. Dezember 1982: Nikolausfeier. — Freitag, den 17. Dezember 1982: Vorweihnachtsfeier.

Ein Buch zum Weihnachtsfest!

vom

Dom-Verlag am Reumannplatz

Die Buchhandlung Favoritenstraße Nr. 115 zwischen Amalienbad und Quellenstraße ist eine Filiale des

Wiener Dom-Verlages

Hier finden Sie religiöse Literatur, aber auch eine reiche Auswahl an Taschenbüchern, Kinder- und Jugendbüchern sowie Romane etc. Wir lösen auch Schulbuchgutscheine ein.

„STERNSINGEN“

„Dreikönigsaktion — ein Beispiel für aktive Nächstenliebe“.

Wir, die Jungschar der Pfarre veranstalten im Jänner 1983 wieder die „Sternsinger“-Aktion, mit der wir nicht nur Spenden für die Mission sammeln, sondern auch Ihnen zu Hause die freudige Nachricht von Christi Geburt bringen wollen. Wie die Könige damals „Weihrauch, Gold und Myrrhe“ brachten, symbolische Ehrengeschenke für einen König, so bringen wir Freude in einigen kurzen Gedichten und dem „Sternsingerlied“. Die vergangenes Jahr eingeführten Sprüche der Sternsinger fordern die Zuhörer zur Hilfe auf: Wir wollen, daß auch Ärmere, schlecht am Kuchen „Wohlstand“ Beteiligte, besonders die Menschen in den Entwicklungsländern mit uns Freude erleben und Weihnachten feiern können.

Mit Ihrer Spende ist uns das schon in den letzten Jahren gelungen, wie ein Schreiben von Pater Gottfried aus Südafrika beweist:

„Wir danken herzlich für die Spenden aus Ihrer Pfarre, die wir zum Ausbau unseres Missionszentrums verwendet haben.“ Dieser Dank geht weiter an Sie.

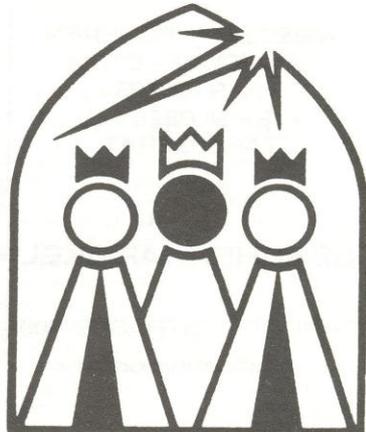
Wir wünschen auch heuer wieder, Ihnen und uns, die Freude am Geschenk der Könige und bitten um gastfreundliche Aufnahme. Hier schleicht sich wieder eine unangenehme Note ein: Wegen mehrerer Schwierigkeiten mit „privaten“ Sternsingergruppen, die für die eigene Tasche sammeln und Ihre Großzügigkeit für sich selbst ausnützen, sehen wir uns gezwungen, an den A u s w e i s zu erinnern, der die Sternsinger der Pfarre berechtigt, für die Missionsprojekte zu sammeln.

Bitte für die Sternsingeraktion vormerken:

Wegen der verlängerten Weihnachtsferien wird die Dreikönigsaktion am **Sonntag, dem 9. Jänner 1983** durchgeführt.

Wir werden wieder den ganzen Tag unterwegs sein und hoffen, wegen des späten Termins, viele zu Hause anzutreffen, um unser Geschenk — Freude, einer großen Zahl von Menschen weitergeben zu können.

In diesem Sinn wünscht die Jugend und Jungschar der Pfarre ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.
M. K.





In der Taufe zu Kindern Gottes wurden

TEICHMANN Beate, Fernkorn-gasse 17/2/13; KELLNER Christian, Pernerstorfer-gasse 88/51; LUKSCHAL Christian, Inzersdorfer Straße 95/2/33; FRAISSL Sabine, Rotenhofgasse 80-84/7/1/4; MIFEK Michael, Karmarschgasse 51/8/39; PO-BASCHNIG Andreas, Quellenstraße 156/4/43; JIRICKA Alexandra, Fernkorn-gasse Nr. 49/1/9/75; SCHNEIDER Barbara, Fernkorn-gasse 33/2/39; LINDNER Mario, Buchengasse 131/1/1/3; LINDNER Brigitte, Inzersdorfer Straße 117/2/16.



Das Sakrament der Ehe spendeten einander

Mag. Herbert REICHL - Mag. Regina POSCH, Knöllgasse 44/1/8.



In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen

BERANEK Karoline, Knöllgasse 38/20; BEER Wilhelm, Davidgasse 76-80/5/14; CHALUPNIK Josefa, Troststraße 70/1/6/17; EIGSTER Friedrich, Fernkorn-gasse 33/20; GREILINGER Berta, Inzersdorfer Straße Nr. 111/26/3; GRÜNER Anna, Braunspeng-gasse 10/1; HRDINA Josef, Quellenstraße 215/14; JOACHIMBAUER Anastasia, Erlachgasse 128/20; KRAMMEL Leopold, Davidgasse 76-80/1/18; SÜHS Ferdinand, Angelligasse 107/41; SCHWARZ Hermine, Fernkorn-gasse 42/6; URBAN Anton, Angelligasse 105/40; WEINHOFER Josefa, Erlachgasse 133-135/8.

COMPOSTELLA GIULIO

SOLINGER STAHLWAREN

MESSER - SCHEREN
MANICURE-ETUIS
BESTECKE
VERSILBERTES
TAFELGERÄT

ZINN GESCHENKARTIKEL

FAVORITENSTRASSE 100

Fußgeherzone

ZWEI NEUE PRIESTER

Seit Ende September haben wir in unserer Pfarre zwei neue Priester aus Polen. Wir haben beide gebeten, sich unseren Lesern vorzustellen:

Pater Johannes

Ich heiße P. Johannes Zajonc und bin am 9. 11. 1930 in Sarnaki (Polen) geboren. Da mein Name schwer auszusprechen ist, möchte ich einfach P. Johannes genannt werden. Meine Eltern hatten eine kleine Landwirtschaft, wo ich auch mithelfen mußte. Dort habe ich auch meine Kindheit und Jugend verbracht. Meine Matura habe



ich in Siedlce absolviert und dann habe ich polnische Sprachwissenschaft studiert. Später habe ich die Pallottiner kennengelernt und bin ins Seminar eingetreten, wo ich im Jahre 1963 zum Priester geweiht wurde.

Bis jetzt war ich immer in der Seelsorge tätig, zuletzt in unserer Pfarrkirche in Warschau. 3 Jahre war ich Rektor in Zakopane (wo früher auch unser Herr Pfarrer P. Leo Rektor gewesen ist). Während dieser Zeit habe ich den Magister für Theologie erworben.

Hier in Wien bin ich als Krankenseelsorger im Franz-Josefs-Spital tätig, aber

ich muß noch Deutsch lernen, damit ich besser meinen Pflichten nachkommen kann.

Pater Linke

Mein Name ist Janusz Linke. Janusz heißt auf Deutsch Johannes. Ich bin am 17. 4. 1953 in Swidnica (Schweidnitz) geboren. Meine Jugendzeit habe ich in Swidnica innerhalb meiner Familie verbracht. Ich habe eine technische Mittelschule mit abschließender Matura absol-



viert. Während der Ferien habe ich die Pallottiner kennengelernt. Ich habe mich als Kandidat ins Pallottiner-Seminar gemeldet, wo ich Theologie studierte. Im Jahre 1980 wurde ich in unserer Seminar-kirche in Oltarzew bei Warschau zum Priester geweiht. Bis jetzt war ich Kaplan in unserer Pfarrkirche in Radom.

Als erstes Ziel habe ich mir vorgenommen die deutsche Sprache zu beherrschen, damit ich bald in der Kinder- und Jugendseelsorge tätig sein kann. Ich hoffe, daß ich im nächsten Herbst voll in die Seelsorge einsteigen kann.

Mein Hobby ist Jugendmusik und Sport.



Aus unserer Pfarrbibliothek

Mehr als 2000 Romane, Jugend- und Sachbücher sowie religiöse Bücher erwarten Sie in den Regalen unserer Pfarrleihbücherei.

Ausleihzeiten: Dienstag und Freitag, von 16.30 bis 18.00 Uhr. Ort: Linker Turm der Kirche.

INFO '83

Was es bei uns so alles gibt

- für Babys,
- für Kinder,
- für Erwachsene,
- für Pensionisten . . .

darüber möchten wir Sie gerne am **Sonntag, dem 16. Jänner 1983**, vormittags im Pallottisaaal informieren. Wir würden uns freuen, auch Sie zu sehen! E. K.

Auflösung von Seite 3:

Ein Glasfenster im Inneren unserer Kirche.

SPEZIELL FÜR SIE



Kaffee, Kuchen und Leute, die Sie hoffentlich immer schon treffen wollten, gibt es im

CAFE PFARRHAUS

(auch Pfarrcafé genannt)
Sonntag, 5. Dezember 1982
Sonntag, 2. Jänner 1983
Sonntag, 6. Feber 1983

nach den Gottesdiensten am Vormittag.

REDAKTIONSSCHLUSS: 12. JÄNNER 1983